

# **Praktikumsbericht**

## **Vorstellung des Praktikumsbetriebes**

Die Folio Verlag GmbH ist ein Buchverlag mit Sitz in Bozen, Südtirol und in Wien. Bozen ist der Hauptstandort. Dort befinden sich die Abteilungen des Lektorats, der Presse, des Vertriebs, des Marketings, der Verwaltung und der Logistik. Insgesamt ist es ein kleiner unabhängiger Verlag mit acht festen Mitarbeiter:innen und oft ist an jeweils einem Standort ein:e Praktikant:in. Der Verlag beschäftigt sich hauptsächlich damit, italienische Literatur in Deutsche zu übertragen, bietet aber auch ausgewählte Sachbücher an. Zusätzlich gibt es im Programm eine Reihe von Reiseführern, die sich viel um die Region Südtirol drehen, aber auch andere Orte in Italien vorstellen.

Mein Praktikum konzentrierte sich hauptsächlich auf den Vertrieb und das Marketing, aber da es ein kleiner unabhängiger Verlag ist, bekam ich auch in die Prozesse der anderen Abteilungen unterschiedliche Einblicke. Mein Praktikum hat am 02. Januar begonnen und endete am 30. Juni. Ich arbeitete Vollzeit 40 Stunden in der Woche.

## **Einführung und Betreuung**

Zu Beginn meines Praktikums hatte ich ein Einführungsgespräch mit einem der Verleger, der auch einer meiner Hauptansprechpartner war. Er stellte mir alle Kolleg:innen vor und gab mir eine Einführung ins System, sowie erste Arbeitsaufträge und betonte auch, er wolle gern monatlich ein persönliches Gespräch mit mir führen. In Sachen Vertrieb & Marketing wurde ich von einer Mitarbeiterin, der Vertriebsassistentin, direkt betreut. Diese hat mich mit Arbeitsaufträgen versorgt und in den ersten Wochen Erklärungen zu Abläufen und kurze Briefings zwischendrin zu Programmen und Aufgaben gegeben. Grundsätzlich herrschte ein freundliches und respektvolles Arbeitsklima mit den Kolleg:innen. Durch die wöchentlichen Meetings sowie per E-Mail und Telefon gab es auch Kontakt mit den Kolleg:innen aus Deutschland und Österreich. Insgesamt habe ich mich direkt sehr schnell integriert gefühlt und hatte das Gefühl, dass auf meine Meinung während eines Austausches Wert gelegt wird.

## **Tätigkeitsbereiche und Aufgaben während des Praktikums**

In den sechs Monaten habe ich Aufgaben für fast jeden Bereich übernommen. Mir wurden verschiedene Arbeitsaufträge übergeben und ich habe immer versucht, meine Kenntnisse und Fähigkeiten aus meinem Studium und von vorherigen Arbeitsstellen bestmöglich einzusetzen, um die tägliche Arbeit im Verlag zu unterstützen.

Grundsätzlich war ich immer bei den wöchentlichen Meetings dabei, bei denen fast alle Mitarbeiter:innen von beiden Standorten zusammenkamen, um verschiedene Absprachen zu unterschiedlichen Themen aus Organisation, Programmplanung, Presse, Herstellung, Vertrieb und Marketing zu besprechen. Einige Male habe ich die Meetings auch als Vertretung moderiert und Protokoll geschrieben. Darüber hinaus konnte ich an Meetings mit externen Personen teilnehmen und habe allgemeine Korrespondenztätigkeiten erledigt.

In der Abteilung Marketing habe ich größtenteils die Social Media Planung und Gestaltung der Plattformen Instagram, Facebook und X übernommen. Die Social Media Posts basierten auf verschiedenen Veranstaltungen, Preisen, älteren Buchtiteln und auf den aktuellen Titeln des Frühjahresprogramms. Hauptsächlich habe ich Bilder für Social Media produziert und dann auch ein Video, welches ich in Zusammenarbeit mit einem Autor zu einem Thementag erstellt habe. Außerdem habe ich Videos für ein Buch des Herbstprogramms vorbereitet. Neben Social Media habe ich einige Aufgaben zur Webseitenoptimierung bzw. Webseitenpflege übernommen. Oft habe ich Kleinigkeiten bei verschiedenen Texten korrigiert, aber auch die Rubrik News & Events regelmäßig aktualisiert. Ebenso habe ich unterschiedliche Inhalte hinzugefügt, die ganz neu zur Website dazugekommen sind. Und dann habe ich angeboten, die Suchmaschinenoptimierung (SEO) der Verlagsseiten und der Bücher zu übernehmen. Diese Fähigkeiten hatte ich bei meiner vorherigen Stelle in Potsdam erworben. Grundsätzlich habe ich bei digitalen Problemen immer meine Hilfe angeboten und versucht, den Verlag beim Arbeitsbeginn mit der Cloud Microsoft 365 zu unterstützen.

Für den Vertrieb habe ich oft recherchiert, zum Beispiel, Schlagwörter oder Buchtitel für den Titelschutz. Zudem habe ich die Statistik für die Vormerkungen der Novitäten für Deutschland, Österreich, die Schweiz und Südtirol mehrere Wochen erstellt. Gemeinsam mit meiner Kollegin habe ich unterschiedliche Buchhandlungen besucht und dort das neue Programm vorgestellt. Ebenso sollte ich die Lagerbestände beobachten und habe die Messestandplanung für die Leipziger Buchmesse übernommen, also vorgeschlagen, welche Bücher ausgestellt werden sollten. Die Hauptaufgabe, bei der ich mitgewirkt habe im Vertrieb bzw. in der Verwaltung, war die Autorenabrechnung, wobei ich die Sonderverkäufe und E-Bookverkäufe vermerkt habe. Mein Chef hat mir auch gezeigt bzw. erklärt, wie eine Kalkulation grundsätzlich funktioniert und die Mitarbeiterin hat mir erläutert, wie sie mit ihrem Programm Rechnungen erstellen. Selbstständig durfte ich das aber nie machen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Programmplanung in einem Verlag. In meinem Fall habe ich detailliert an der Planung für das Programm Herbst teilhaben können. Bei der Entwicklung der Vorschau werden Vorschautexte geschrieben und dann zusammen mit den Covern der Bücher sowie auch die Buchtitel genau diskutiert. In Sachen Lektorat habe ich verschiedene Buchprojekte kontrolliert und lektoriert. Unter anderem habe ich während des Praktikums das Layout eines E-Books geprüft, welches als Neuauflage erschienen ist. Beim Redigieren der beiden Romane des Herbstprogramms war die Hauptaufgabe hingegen die sprachliche Gestaltung. Das heißt, es ging vor allem darum, sprachliche Optimierungen vorzunehmen und Austriaizismen herauszufiltern. In diesem Fall konnte ich den Verlag sehr gut unterstützen, da mir als geborene Norddeutsche der österreichische und der südtirolische Dialekt ziemlich fremd waren und ich schnell identifizieren konnte, welche Wörter Austriaizismen sein müssen und für deutsche Leser:innen eher unverständlich. Des Weiteren habe ich bei der Entwicklung von Reiseführern mitgearbeitet, sowohl sprachlich als auch optisch und formell. Manuskripte habe ich leider kaum gelesen, da das die Aufgabe der Praktikantin in Wien ist.

In der Logistik habe ich in den ersten Tagen meines Praktikums bei der Inventur geholfen. Hauptsächlich habe ich meine Kollegin unterstützt, die zuständig für Lager & Logistik ist, indem ich Bücher aus dem Lager geholt und Sendungen vorbereitet habe. Darüber hinaus habe ich zweimal den Vorschauversand mitgemacht. Weiterhin veranstaltet der Verlag zweimal im Jahr ein Bücherzelt, je

eins in Meran und eins in Bozen. Dafür mussten auch verschiedene Paletten mit Bücherkartons vorbereitet und die Bücher außerdem mit Preisetiketten versehen werden. In diesem Zuge war ich auch beim Auf- und Abbau des Zeltes in Meran dabei.

### **Bewertung des aufnehmenden Unternehmens**

Meine Erwartung, weitere umfangreiche Einblicke in alle Abläufe der Verlagsarbeit zu bekommen und nochmals besser verstehen können, welche Arbeitsvorgänge und -schritte erforderlich und relevant bei der Entstehung eines Buches sind, wurden erfüllt. Darüber hinaus war es für mich kulturell sehr spannend, in einem Verlag beispielhaft zu verfolgen, wie die italienische Literatur für den deutschen Sprachraum transmittiert wird. Für mich als Norddeutsche, die vor ihrem Praktikum noch nie in Südtirol war, war es auch sehr vorteilhaft, dass das Programm des Verlags viele Reiseführer beinhaltet. So konnte ich mich problemlos über die Region schlauen machen. Nichtsdestotrotz hätte ich gerne noch mehr Fähigkeiten im Vertrieb erworben. Ich durfte zwar bei der Erstellung der Autorenabrechnung unterstützen und auch Statistiken für die Verkaufszahlen der Novitäten erstellen, aber wie eine Kalkulation erstellt wird, wurde mir nur einmal gezeigt. Das könnte ich allein nicht umsetzen. Ich habe schon Einblicke in betriebliche Prozesse bekommen, aber zum Beispiel nie selbst eine Rechnung selbst geschrieben bzw. neue Fertigkeiten erworben, denn mit Excel kannte ich mich bereits vorher gut aus. Zu erklären ist das unter anderem, weil der Vertriebsleiter nicht vor Ort in Bozen arbeitet, sondern in Süddeutschland wohnt und ich hauptsächlich Kontakt mit der Vertriebsassistentin hatte.

Auch in Sachen Marketing hatte ich mir mehr Abwechslung versprochen. Im Prinzip bestand der Marketingeinblick für mich daraus, bei der Entwicklung von ein paar Postern teilzunehmen und sonst hauptsächlich daraus, Social Media Beiträge zu entwerfen. Auch in diesem Bereich hatte ich schon durch meine vorherige Tätigkeit bei der Agentur in Potsdam einen hohen Wissensstand. Da ich hauptsächlich eher selbstständig als zusammen mit meiner Kollegin gearbeitet habe, habe ich wenig Neues mitnehmen können. Mit der Kollegin hatte ich im Umgang und in der Kommunikation auch so manche Schwierigkeiten und habe mich oft kontrolliert gefühlt. Zwischendrin hatte es eine sehr hierarchische Dynamik und ich hatte oft das Gefühl, es ihr nicht recht machen so können, weil sie selbst unentschlossen bzw. unzufrieden damit war, sich nicht selbst genug mit dem Marketing beschäftigen zu können. Insgesamt haben wir persönlich nicht sehr harmoniert und beim Arbeiten verschiedene Prioritäten gesetzt.

### **Eignung als Praktikumseinrichtung**

Das Praktikum war eine wertvolle Erfahrung und hat mir geholfen, mir klarer zu werden, welchen Weg ich beruflich in Zukunft weiterverfolgen möchte. Die Zeit im Verlag hat mir einen umfangreichen kulturellen Einblick über Italien gegeben und trotzdem Deutsch meine Arbeitssprache war, habe ich in meiner Zeit in Bozen und auch bei Ausflügen viel Italienisch sprechen und dadurch meine Kenntnisse festigen können. Der Umgang der Mitarbeiter:innen untereinander war größtenteils freundlich, respektvoll und auch persönlich. Leider haben sich die Herangehensweisen und Arbeitsprozesse sehr von dem unterschieden, was ich kannte und wie ich meine Arbeitsweise allgemein gestalte. Insgesamt

erschien es mir, dass es oft an Struktur und Organisation mangelte, der Verlag in Sachen digitaler Nutzung noch sehr weit zurückliegt und gewisse Arbeitsprozesse unnötig kompliziert gemacht wurden. Außerdem hat sich im Laufe der Wochen herauskristallisiert, dass sowohl der Verleger als auch die Mitarbeiterin zu wenig Zeit für mich hatten bzw. sich diese nicht genommen haben. Meine Ansprechpartnerin vom Vertrieb & Marketing hat mir zum Beispiel immer erst spät Rückmeldungen gegeben, sodass ich oft warten musste, um eine Aufgabe weiter bearbeiten zu können. Die fehlende Zeit resultiert vor allem daraus, dass meiner Meinung nach zwei Mitarbeiter:innen im Unternehmen fehlen und dadurch die Kolleg:innen teilweise Sachen übernehmen, die gar nicht in ihren Tätigkeitsbereich fallen und dann die Strukturen auch nicht so ganz klar sind.

### **Würden Sie Ihren Praktikumsplatz weiterempfehlen?**

Grundsätzlich würde ich den Praktikumsplatz schon empfehlen, weil man kulturell sehr viel lernt und in Bozen eine tolle Zeit haben kann. Die Mehrsprachigkeit und die Koexistenz vieler Kulturen ist sehr spannend und auf jeden Fall eine Erfahrung wert. Südtirol hat als Landschaft sehr viel zu bieten und ist auch ein guter Startpunkt für weitere Reisen in Italien.

In dem Unternehmen hingegen muss man sich bewusst sein, dass es in Sachen digitaler Nutzung noch sehr hinterherhängt. Aufgrund fehlender Mitarbeiter:innen können sich die Verantwortlichen oftmals nicht so viel Zeit nehmen und aus meiner Sicht fehlt es auch an grundsätzlicher Organisation. Außerdem war ich verwundet, dass ich zwischendurch sehr wenig zu tun hatte bzw. es wenig Variabilität in den Aufgaben gab, da der Verlag schon viele Praktikant:innen vor mir hatte und man meinen müsste, es würden doch feste und abwechslungsreiche Routineaufgaben existieren. Aus meiner Sicht, wenn man Praktikumsplätze anbietet, muss auch sichergestellt sein, dass sich die Verantwortlichen entsprechend Zeit für Austausch nehmen, sowie dafür, neue Aufgaben vorzubereiten und diese an die Praktikant:innen weiterzugeben. Schlussendlich war ich dann immer nur durchgängig beschäftigt, weil ich selbst angeboten hatte, die Suchmaschinenoptimierung der Website zu übernehmen.